

St. Peter und Paul Witten-Wetter-Sprockhövel, quo vadis?

*„Geht hinaus in euren Tag, ohne vorgefasste Ideen und ohne vorausgeahntes Ermatten, ohne Absicht mit Gott, ohne Bescheidwissen über ihn, ohne Begeisterung, ohne Bibliothek, brecht auf, ihm zu begegnen. Brecht auf ohne vorgezeichneten Weg, ihn zu entdecken, denn wisst: man trifft ihn **unterwegs** und nicht am Ziel.“*

Das Zitat der französischen Mystikerin Madeleine Delbr el begleitete am **12. September 2015** die 14 Damen und Herren aus den Gemeinderäten von St. Augustinus und Monika mit St. Liborius, St. Peter und Paul mit St. Antonius sowie St. Josef und St. Januarius, die sich zu einem eintägigen Klausurtag im Hotel Franz in Essen trafen. Auch das Pastoralteam (Pastor, Diakon und Gemeindereferentinnen) der Pfarrei nahm an diesem Treffen teil.

Diesen Klausurtag hatte der Pfarrgemeinderat Anfang 2015 beschlossen, um nach der Einstiegsveranstaltung der Pfarreikonferenz zum Thema Pfarreentwicklungsprozess – sich konkret auf den Weg zu einer Erarbeitung einer „lokalen, pastoralen Zukunftsvision für die Pfarrei St. Peter und Paul Witten-Wetter-Sprockhövel“ zu machen.

Andreas Scholten, Referent aus dem Pastoraldezernat des Bischöflichen Generalvikariats, moderierte engagiert und motivierend durch den Tag. Er führte die Anwesenden in die dem Pfarreiprozess zugrundeliegende Methodik / Gliederung **„Dreischritt: Sehen – Urteilen – Handeln“** ein.

Als besonders interessant empfanden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Tag die subjektive Wahrnehmung / Einschätzung der eigenen Gemeindesituation sowie die Wahrnehmung der Gemeindesituation (Stärken / Schwächen / Potentiale) aus Sicht der anderen Pfarrei-Gemeinden. Auch erwies sich die Methodik „World-Café“ (Tischgespräche) ausgerichtet an den vier Grundvollz gen katholischen Lebens (diakonia, koinonia, matyria, liturgia) zur „Ortsbestimmung“ und „Situationsanalyse“ als sehr klärend und zielführend.



Die 1. Phase des Dreischritts „SEHEN“ wird den vereinbarten, eingesetzten **Arbeitsgruppen**

- ❖ „**DRAUSSEN = Sozialräume, Orte, Stadtteile**“,
- ❖ „**Zahlen – Daten – Fakten (ZDF)**“,
- ❖ „**Interne und externe Kommunikation**“,
- ❖ „**Vernetzung der Gemeinden innerhalb der Pfarre und über die Grenzen hinaus**“,
- ❖ „**Jugend**“ und
- ❖ „**Spiritualität & Religiöses**“

als roter Faden dienen.

Die erste Herausforderung für die Gremien von PGR und KV wird es sein, möglichst viele engagierte Christinnen und Christen, gleichgültig ob ehrenamtlich Tätige, Hauptberufliche oder Interessierte in unser Pfarrei für eine Mitarbeit in den obengenannten Arbeitsgruppen zu gewinnen bzw. zu begeistern. Je mehr Gläubige bereit sind mitzuwirken, umso umfassender und vielschichtiger kann in den jeweiligen Arbeitsgruppen gearbeitet werden.

Die 10-köpfige, koordinierende Arbeitsgruppe (**Lenkungsausschuss**) - bestehend aus dem Pfarrer, Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, Kirchenvorstandes, Pastoralteam und Verwaltungsleiter - wird in seiner konstituierenden Sitzung anhand der am Klausurtag erarbeiteten Thematiken die einzelnen Arbeitsgruppen mit entsprechenden konkreten Aufgabenstellungen beauftragen.

Rückblick:

Der seitens des Bistums angestoßene Pfarreiprozess dient der pastoralen Überprüfung und Neuausrichtung der Pfarrei bei sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, perspektivisch weniger hauptamtlichen Personal und immer geringer werdenden finanziellen Mitteln.

Ziel dieses Pfarreiprozesses ist die Abgabe eines mandatierten „Laien“-Votums (abstimmungsberechtigte Gremien sind: Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand) durch den Pfarrer an unseren Bischof Franz-Josef Overbeck bis spätestens Ende Dezember 2017. Das Votum soll die künftige pastorale Konzeption unserer Pfarrei und ein daraus abgeleitetes wirtschaftlich tragfähiges = nachhaltiges Konzept beinhalten. Das wirtschaftliche Konzept ist auf der Grundlage der Anfang Februar diesen Jahres der Pfarreikonferenz durch Vertreter des Bischöflichen Generalvikariates vorgestellten Prämissen (für Finanzen, Personal & Gebäude) für unsere Pfarrei St. Peter und Paul zu erstellen und mit dem Nachweis der nachhaltigen Finanzierbarkeit der votierten pastoralen Zielsetzungen / Schwerpunkte zu erbringen.

Für unsere Pfarrei St. Peter und Paul haben wir uns entschlossen, die vom Bischöflichen Generalvikariat angebotenen Begleitungen sowohl in pastoralen als auch in wirtschaftlichen Belangen durch Referenten des Bistums anzunehmen.

Wir freuen uns daher, Herrn Andreas Scholten (für Pastoral) und Thomas Hellbach (für Wirtschaft) als Prozessbegleiter in unserer Pfarrei willkommen zu heißen.



Anmerkung:

Wichtig ist der Verfasserin dieses Artikels vor allem nochmals zu unterstreichen, dass die Aufgabenstellung „Wie gestalten wir die Zukunft unserer Pfarre“ weit über die Diskussion über Finanzen, Strukturen und Grenzen hinaus führen wird, denn diese haben nur eine **„dienende Funktion“**. Wir werden uns grundsätzlicheren = existenzielleren Fragestellungen unserer Kirchensituation - wie beispielsweise „Wozu sind wir als Christinnen und Christen in dieser Gesellschaft da? oder „Wie wollen wir uns angesichts der >Zeichen der Zeit< als lebendige Gemeinschaft neu bestimmen, weiterentwickeln und von Außenstehenden wahrgenommen werden?“ - stellen müssen.

Der vor uns liegende Such- und Findungsprozess sollte stets geprägt sein von der Überzeugung, dass die Botschaft des Evangeliums auch in einer kleiner werdenden aber dynamischen Kirche lebendig bleiben wird.

Vielleicht sollten wir es halten wie Frère Roger, dem Gründer der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé, der es einmal so formuliert hat:

„Lebe das, was Du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist. Aber lebe es!“

19. September 2015
Am Festtag des Hl. Januarius

Maria Magdalena Seidel
Für den Pfarrgemeinderat